

Gerd-Ulrich Herrmann - Am Herrensee 39 - 15344 Strausberg

Beauftragte LAKD
Frau Dr. Maria Nooke
Hegelallee 3
14467 Potsdam

Gerd-Ulrich Herrmann
Am Herrensee 39
15344 Strausberg

Tel.: (03341) 471396
E-Mail: gerd-ulrich.herrmann@telta.de
www.geschichte-erinnern.de

Datum: **17.02.2021**

Offener Brief

Sehr geehrte Frau Dr. Maria Nooke,

mit besonderem Interesse habe ich den Beitrag in der „Märkischen Oderzeitung“ unter dem Titel „DDR-Kosmonaut Sigmund Jähn wegen SED-Nähe in der Kritik“ gelesen. Sie werden in dem Artikel wörtlich zitiert:

„Seinen Leistungen als Kosmonaut und in der Wissenschaft steht die Tatsache entgegen, dass er bis zum Ende der DDR Teil des politischen Systems war und diese unterstützt hat, sich auch nicht gegen die Instrumentalisierung seiner Person durch das Regime gewandt hat. Er war Träger hoher staatlicher Auszeichnungen und Generalmajor der NVA. Als dieser war er Teil vieler Propagandaveranstaltungen, war noch 1989 für die SED-Politik.“

Weiterhin haben Sie einen interessanten Gedanken geäußert, dass die Biografie von Herrn Jähn gute Ansätze bietet, um sich mit den Möglichkeiten, Grenzen und Zumutungen eines Lebens in einer Diktatur auseinanderzusetzen. Wobei ich mit dem Wort „Zumutung“ meine Schwierigkeiten habe.

Die Anerkennung von Herrn Jähn durch Leibniz-Sozietät der Wissenschaften zu Berlin, sein Engagement nach der Wende im Interesse der bundesdeutschen Luft- und Raumfahrtorganisation und seine Äußerungen nach 1990 werden bei Ihrem eindeutigen Urteil nicht in die Wertung der Person einbezogen.

Meinen Sie, dass die freigewählten Kommunalpolitiker der Städte und Dörfer, die Sigmund Jähn als Ihren Ehrenbürger ernannten, sich politisch verantwortungslos gezeigt haben? Irrte sich Brigadegeneral Thomas Reiter in seiner Laudation zur Ernennung Jähns zum Ehrenbürger Strausbergs? Stehen die Bürger, die Jähn würdigen, außerhalb des politisch Gewollten?

Als Historiker sehe ich in der Aufarbeitung **der** Diktaturen einen wichtigen Aspekt unserer Erinnerungskultur. Seit den 1990er Jahre habe ich vor Angehörigen von Streitkräften aus vielen Nationen und historisch Interessierten, auch zum gesellschaftlich anerkannten Traditionsverständnis unserer Armee, gesprochen. Wie Sie wissen, gibt es in der Aufarbeitung der Brüche unserer gemeinsamen deutschen Geschichte unterschiedliche Herangehensweisen. Eine Sache sollte Politiker und Historiker verbinden: Objektivität.

Die Öffentlichkeit diskutiert zurzeit medienwirksam die Äußerungen der Landesbeauftragten von Brandenburg und Sachsen-Anhalt. Das finde ich sehr gut.

Sehr geehrte Frau Dr. Nooke, hiermit lade ich Sie zu einem Podiumsgespräch nach Strausberg ein, wo Sie gemeinsam mit den Bürgern diskutieren können. Gern würde ich diese Veranstaltung mit Ihnen vorbereiten und auch moderieren. Lassen Sie uns einen Termin finden.

Mit freundlichem Gruß

Gerd-Ulrich Herrmann